

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Dank neuester Technik kann die Kieferhöhle präzise vermessen werden.



Die Digitale Volumentomographie liefert exakte Befunde

Sicherheit für Patienten

In der Medizin gibt es stetig Fortschritte, die das Leben der Patienten erleichtern. Das gilt auch für die Zahnheilkunde. Vor einigen Jahren wurde die Digitale Volumentomographie (DTV) entwickelt, mit der dreidimensionale Bilder vom Kiefer angefertigt werden. In den letzten zwei Jahren wurde diese Technik präzisiert. Der Zahnarzt kann die Kieferhöhle exakt vermessen und genau erkennen, wo Nervenbahnen verlaufen. Dr. Jörn Thiemer nutzt das neue Verfahren regelmäßig für den Einsatz von Implantaten, einer künstlichen Zahnwurzel, die fest im Kiefer verankert wird. Die Praxis in Bochum-Wattenscheid hat sich auf die Implantologie spezialisiert. „Zu uns kamen sogar schon Patienten aus Kanada“, verrät Dr. Thiemer.

So funktioniert die 3D-Planung

Ähnlich wie bei einem Röntgenbild werden Aufnahmen vom Kiefer angefertigt. Allerdings dauert die 3D-Aufnahme nur eine gute Minute. Die Strahlenbelastung ist deutlich geringer und die Darstellung wesentlich exakter, da mehrere Schichtaufnahmen entstehen. „Anhand der dreidimensionalen Darstellung wird zunächst am Computer ein Modell von den Zähnen angefertigt und später eine exakte Schablone erstellt. In der Schablone befinden sich Führungshülsen für die Implantate, sodass ich genau an der vom Computer errechneten Stelle bohren kann“, erklärt Dr. Thiemer. „Auf Röntgenbildern konnten wir die Position schon sehr



Dr. Jörn Thiemer, MSc, MSc, MS

genau ausmessen, die 3D-Planung ist aber noch präziser. Damit erhöht sich die Sicherheit für die Patienten.“ Weitere Vorteile laut Thiemer: „Der Eingriff ist deutlich kürzer, schonender und die Wundheilung schneller, da kaum Schwellungen auftreten. Die Implantate können bei den meisten Patienten minimalinvasiv eingesetzt werden. Das heißt, der Zahnarzt führt eine kleine Stanzung durch und muss nicht mehr mit dem Skalpell das Zahnfleisch aufschneiden. In der Regel werden für sechs bis acht Implantate nur noch zwanzig Minuten benötigt.“

Alles aus einer Hand

Für die 3D-Planung gibt es noch weitere Einsatzbereiche, etwa bei Problemen in der Kieferhöhle,

Zysten oder der Weisheitszahnentfernung. „Da nicht jede Praxis über einen Volumentomographen verfügt, führen wir bei unklaren Beschwerden auch Aufnahmen für HNO-Ärzte durch. Unser Schwerpunkt liegt allerdings bei der Implantologie“, erörtert der Zahnarzt. Die Patienten profitieren zudem von kurzen Wegen. Denn die Schablone für die Behandlung und der Zahnersatz werden ebenfalls in der Praxis angefertigt. „Die enge Zusammenarbeit mit unserem Zahntechniker-Meisterlabor gewährleistet einen schnellstmöglichen Behandlungsablauf“, so Dr. Thiemer. Oft sind nur zwei bis drei Termine nötig. Während der Zahnersatz angefertigt wird, erhält der Patient ein Provisorium, so dass niemand mit einer sichtbaren Zahnlücke die Praxis verlässt. Die Implantate bestehen in der Regel aus Titan, das sehr robust und langlebig ist. Falls eine Allergie besteht, können sie aber auch komplett metallfrei angefertigt werden. Dann wird auf Keramik zurückgegriffen.

Gut informiert

Am 31.03.2014 hält Dr. Jörn Thiemer zum Thema einen Vortrag:

„Die sanfte Alternative: Implantate ohne Skalpell“

19:00 Uhr, Gemeindehaus St. Georg
Augustastr. 9, 45525 Hattingen

Diese Veranstaltung ist kostenfrei.
Anmeldung unter: praxis@thiemer.com

PRAXIS FÜR IMPLANTOLOGIE UND ZAHNHEILKUNDE

Dr. Jörn Thiemer, Dr. Simone Thiemer & Dr. Jan Heermann
Günnigfelder Str. 25, 44866 Bochum, Telefon 0 23 27 / 239 73, www.thiemer.com